MZ Exklusivinterview

Heute: Thomas Fischer, Werkleiter Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG Meerane

MZ Was ist/macht Brose?

Fischer: Die Brose Unternehmensgruppe entwickelt und produziert an weltweit fast 40 Standorten in 19 Ländern mechatronische Komponenten und Systeme für Fahrzeugtüren und -sitze. Zu den Kunden zählen über 40 Automobilhersteller sowie führende Sitzproduzenten. Das Familienunternehmen beschäftigt weltweit rund 8.600 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die Brose-Gruppe einen Umsatz in Höhe von rund 2 Mrd. Euro. Für 2005 erwartet das Unternehmen ein Volumen von rund 2,2 Mrd. Euro.

MZ Was stellt Brose in Meerane her?

Fischer: Seit der Gründung des Standortes 1997 liefern wir Türsysteme an den VW-Konzern, hauptsächlich für VW in Sachsen, aber auch für die Marke Skoda.

MZ Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage am Standort Meerane?

Fischer: Nachdem wir den Auftrag erhalten haben, Türsysteme für den neuen Passat nicht nur für den Kunden VW in Mosel, sondern auch für das 600 km entfernte VW-Werk in Emden zu produzieren, ist unser Werk fürs erste ganz gut ausgelastet. Die aktuellen Abrufzahlen deuten darauf hin, dass wir die für 2005 geplanten Stückzahlen annähernd erreichen werden. Derzeit beschäftigen wir im Werk rund 190 Personen, das sind 70 Beschäftigte mehr als zu Jahresbeginn.

MZ Wie sieht ihre Wettbewerbssituation aus?

Fischer: Wir stehen im Wettbewerb mit deutschen Konkurrenten, die größtenteils im kostengünstigen Ausland produzieren und mit Anbietern, die aus Asien auf den Markt dringen.

Werkleiter Thomas Fischer mit einem Brose-Türsystem. Foto: Brose

MZ Über welche Stärken verfügt das Werk?

Fischer: Unsere wesentlichen Stärken hier in Meerane sind gut ausgebildete Mitarbeiter, die motiviert den Anlauf der neuen Passat-Türsysteme gemeistert haben, eine hervorragende Infrastruktur, die Meerane bietet, unser Logistik-Know-how, gepaart mit innovativen Optimierungen in Montage und Logistik. Dies hat wesentlich zum Erhalt des Zusatzauftrages für Emden beigetragen.

Nach acht Jahren Produktion haben sich die Mitarbeiter allerdings an eine Reihe von Vorzügen gewöhnt. Dazu gehören zum Beispiel sichere Arbeitsplätze, eine stabile Beschäftigung und freiwillige Leistungen des Unternehmens. Diese Dinge sind aber keineswegs selbstverständlich. Deshalb ist jeder Mitarbeiter gefordert, an der stetigen Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit mitzuwirken.

MZ Wie sieht die Zukunft für Brose in Meerane aus?

Fischer: Wir denken zurzeit über eine Erweiterung unserer Halle nach, um zusätzliche Aufträge an unseren Standort zu holen. Dies ist insbesondere von den Rahmenbedingungen abhängig, die aktuell mit den Vertretern der Arbeitnehmer verhandelt werden. Sollte es hier zu einem positiven Ergebnis kommen, stehen die Signale für die Zukunft auf grün. Von weiteren Aufträgen erhoffen wir uns eine Stabilisierung der Werksauslastung. Ebenso sehen wir positive Effekte für die Arbeitsplatzsicherung.

MZ Wir danken herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen und dem Unternehmen viel Erfolg. ■

Ein besonderer Kalender

„Heimatmomente“ haben oft unterschiedliche Erscheinungsformen für uns Meeraner. Eine sicherlich einzigartige Darstellungsweise fand der (Ur-)Meeraner Günter Oehlkrug, der mit 84 (!) Jahren exklusive Kalendermotive schuf. Damit drückt er auf spezielle Art die Liebe zur Heimat aus. Faszinierend ist die angewandte Technik der Federzeichnung, die eine nahezu plastische Wiedergabe des natürlichen Motivs in stundenlanger akribischer Arbeit hervorbringt. Die feinsten handelsüblichen Federn sind für Günter Oehlkrug zu grob, daher werden diese nochmals von ihm so nachgeschliffen, dass auch hauchzarte Linien erzeugt werden können. Dies fordert selbst modernste Scanner- und Drucktechnik heraus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und der Kalender erntet gute Kritiken. Bei längerer Betrachtung entwickelt jedes der Kalenderblätter ein faszinierendes Eigenleben sowohl in der Gesamtheit des Eindruckes als auch im Detail. Lassen Sie sich verzaubern oder verschenken Sie den Kalender an einen liebenswerten Menschen, so wie es Günter Oehlkrug selbst ist. Viele kennen ihn – seine Bescheidenheit, Bodenständigkeit und Heimatliebe beeindrucken. Sein jahrzehntelanges künstlerisches Schaffen ist weitaus vielfältiger, als es der Kalender darstellen kann; aber etwas Besonderes ist es schon, dass „Heimatmomente 2006“ ihn gerade in seinem 85. Lebensjahr begleiten wird. Nach der Quelle seines Schaffens und seiner Fähigkeiten befragt, gibt Oehlkrug immer die gleiche Antwort: „Die Schönheit der Natur ist unübertroffen und war und ist mein größter Lehrmeister.“

Klaus Schwarz ■